

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **59 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

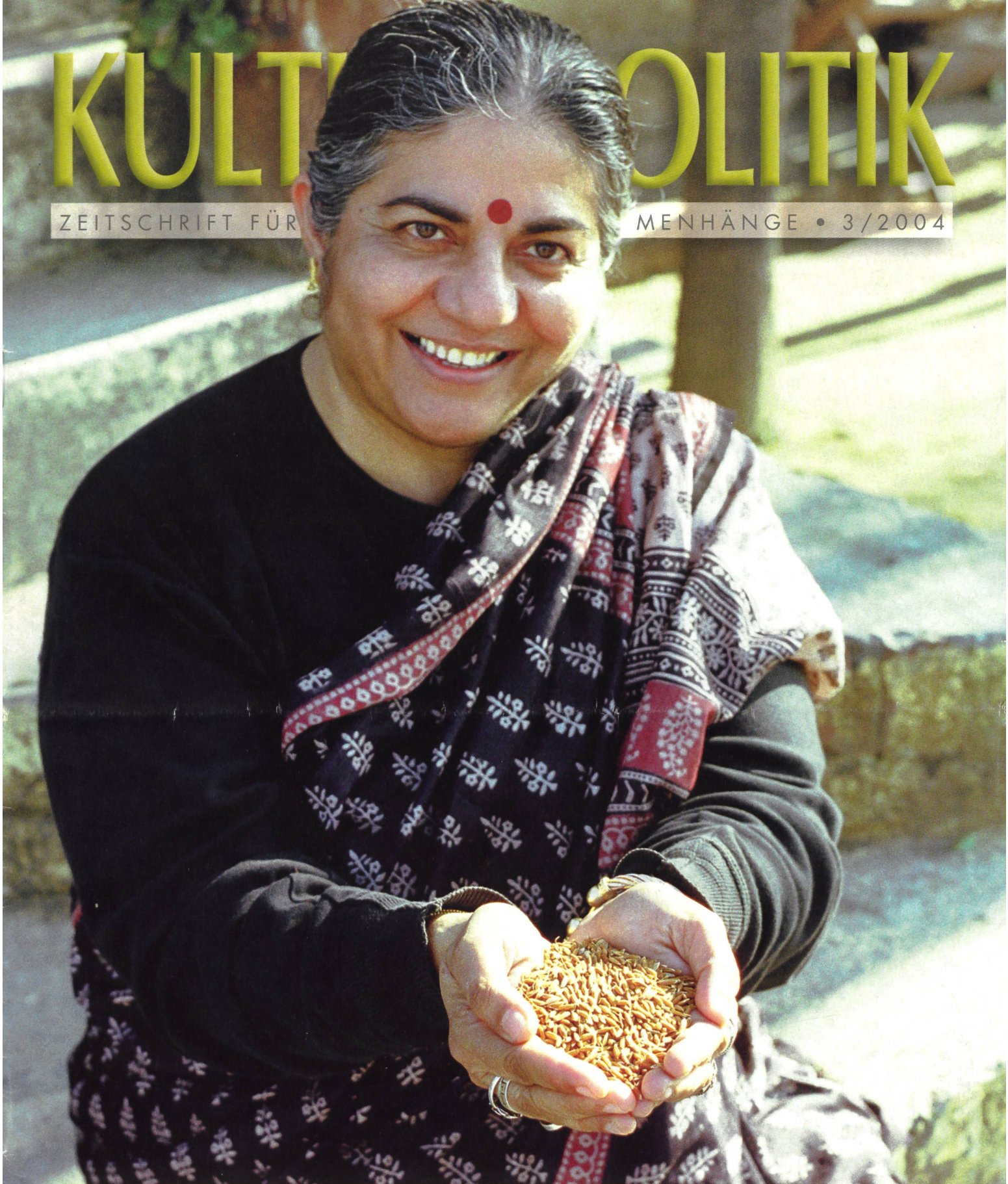
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KULTUR POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR

MENHÄNGE • 3/2004



4. Schweizer Bio-Gipfel

**Landwirtschaft
raus aus
der WTO?**

Seite 4

Politik

**Wir können nur
schützen was wir
nutzen**

Seite 7

Gesundheit

**Gesunde Kost
schützt
das Herz**

Seite 13

Kundgebung

in Lindau ZH beim Strickhof
Sonntag, 6. Juni, 10 bis 16 Uhr

Keine Agro-Gentechnik in der Schweizer Landwirtschaft

In Lindau spricht **Rene van Acker**, der
kanadische Uniprofessor und engagierte Gentechnikritiker

Rene van Acker unterstützt die kanadischen Weizenfarmer im
Kampf gegen Freisetzen von Gentechnweizen und Farmer aus
Saskatchewan in der Gerichtsklage gegen Monsanto.

Stellungnahmen von:

Hans Luder, Präsident IP SUISSE

Regina Fuhrer, Präsidentin BIO SUISSE

Nationalrätin Maya Graf, Präsidentin Gentechnfrei-Initiative

Nationalrat Fernand Cuche, Uniterre und STOPOGM

mit **Betty Legler**

Musikprogramm • Festzelt und Barbetrieb
Verpflegungsmöglichkeiten



Arbeitsgruppe «Lindau gegen Gentechn-Weizen»



VZSB



BIO SUISSE



IP SUISSE



VKMB

Kontakt: Urs Hans,

Tel. 052 385 23 40;

hans-oeco@bluewin.ch

Regelmässige Verbindung
mit Shuttle-Bus
ab S-Bahnhof Effretikon

Beschränkte Anzahl
Parkplätze vorhanden

Das Bio-Forum Möschiberg schliesst sich diesem Aufruf an. Wir rufen unsere Mitglieder und die Abonent/innen von
'Kultur&Politik' auf, mit der ganzen Familie an dieser Kundgebung teilzunehmen. Es geht um die Zukunft des Biolandbaus!

Inhalt

Kultur

Landwirtschaft raus aus der WTO? 4

Politik

Gegen den Zeitgeist schwimmen 6

Wir können nur schützen
was wir nutzen 7

Landbau

Gentechnologie – die andere Seite 9

Sollen wir uns ärgern oder freuen? 11

Gesundheit

Gesunde Kost schützt das Herz 13

Partner der Biobauern

Lindmühle Birmenstorf 16

Schaufenster

Bauer sein in der Stadt 18

Bio-Gemüse AV-AG

Äs geit obsi 21

BIOFARM

Konsolidierung und
Weiterentwicklung 22

Bio-Forum

Frühjahrstagung und
Hauptversammlung 23

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche
Zusammenhänge

59. Jahrgang, Nr. 3 / Mai 2004

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möschberg / Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Redaktionsadresse:

KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Mostereiweg 1
CH-4934 Madiswil
Telefon 062 965 07 83
Telefax 062 965 07 82
E-Mail bio-forum@bluewin.ch
Homepage www.bio-forum.ch
PK 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:

Hans Bieri, Zürich
Gerhard Elias, Hinwil
Martin Köchli, Buttwil
Simon Kuert, Langenthal
Dr. Peter Moser, Bern
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:

Jährlich Fr. 40.– / € 30.–

Layout und Druck:

Markus Jakob, Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Werner Scheidegger
Madiswil

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 19. Juni findet der 4. Schweiz. Bio-Gipfel statt. Das ausführliche Programm liegt dieser Nummer bei. Gipfelgespräche haben Konjunktur. Politiker und Wirtschaftsführer reisen von einem Höhepunkt zum andern. Sie brauchen Überblick. Dafür ist es gut, wenn sie sich aus den Niederungen des Tagesgeschäfts zurückziehen um den eigenen Standpunkt in den Wogen ihrer vielen Verpflichtungen neu zu bestimmen.

Wir Bäuerinnen und Bauern sitzen nicht an den Schalthebeln der grossen Politik. Überall auf der Welt ist die Landwirtschaft auf den untersten Stufen der gesellschaftlichen Hierarchie anzutreffen. Und innerhalb der Landwirtschaft ist der Biolandbau noch einmal eine Minderheit. Grenzt es da nicht an Angeberei oder gar Grössenwahn, wenn wir zu einem ‚Gipfel‘ einladen?

Wir können die Optik auch umdrehen. Bevor die Herren dieser Welt ihr Werk verrichten können – ob zum Guten oder zum Schlechten bleibe dahin gestellt – brauchen sie etwas zum Essen. Ob das nur Kaffee mit Gipfeli oder ein Fünfgangmenü im Nobelhotel ist: Immer waren es Bäuerinnen und Bauern, die den Rohstoff dazu geliefert haben. Ob diese Bäuerin oder dieser Bauer ein/e Grossgrundbesitzer/in oder ein armer anonymer Campesino am Ende der Welt sind, immer sind es die gleichen Kräfte von Keimen, Wachsen und Reifen, die ein Lebens-Mittel entstehen lassen. Wir reden von der Landwirtschaft nicht von ungefähr als vom Primärsektor, von primär = die Grundlage bildend, wesentlich, ursprünglich. Ohne Landwirtschaft, ohne Bäuerinnen und Bauern, Gärtner und Gärtnerinnen, Landarbeiterinnen und Landarbeiter ist alles andere gar nicht denkbar. Ohne Auto, Computer, Kühlschrank und Fernsehen ist die Menschheit Jahrtausende alt geworden. Ohne Nahrung, hervorgegangen aus einem Lebensprozess, gehegt und gepflegt von erdverbundenen Menschen, ist bald einmal Schluss mit Bruttosozialprodukt, Wirtschaftswachstum und Dividenden. Die Wirtschaft hat die Bauern nötiger als umgekehrt.

Natürlich sind die Bauern, wenigstens in den Industrieländern, in das moderne Wirtschaftssystem eingebunden. Ohne Maschinen und Kapital können wir uns hierzulande einen Bauernhof egal welcher Ausrichtung gar nicht mehr vorstellen. Trotzdem: Sollte unser kapitalistisches System eines Tages kollabieren, wären es immer noch die Bäuerinnen und Bauern, die den Fortbestand der Gesellschaft sichern und ermöglichen. Ganz einfach wäre dies nicht, weil immer mehr Menschen bei uns den Bezug zur Natur und das Wissen, sie uns nutzbar zu machen, verloren haben.

Es ist nicht von ungefähr, wenn wir am diesjährigen Biogipfel vor allem Frauen zu Wort kommen lassen. In vielen Teilen der Welt sind es die Frauen, die uraltes Wissen und ganzheitliches Denken bewahren und weitergeben. Es sind weltweit gesehen auch vor allem Frauen und Kinder, die den negativen Folgen einer macht- und geldorientierten ‚Elite‘ schutzlos ausgeliefert sind. Wir in der reichen Schweiz merken das noch kaum. Umso wichtiger und nötiger ist es, ab und zu auf einen ‚Gipfel‘ zu steigen, um über den eigenen Gartenzaun hinaus zu sehen, um Abstand und Übersicht zu gewinnen.

Damit, dass wir uns Referate kompetenter Referentinnen anhören, hat sich an unserem Wirtschaftssystem zwar noch nichts verändert. Aber es kann der Beginn einer Neuausrichtung unseres Denkens sein, kann Kreise ziehen, kann ein Samenkorn sein, das in aller Stille keimt und wächst und reift und Nahrung werden lässt für kommende Generationen.

Lassen Sie sich diesen Impuls nicht entgehen!

Werner Scheidegger